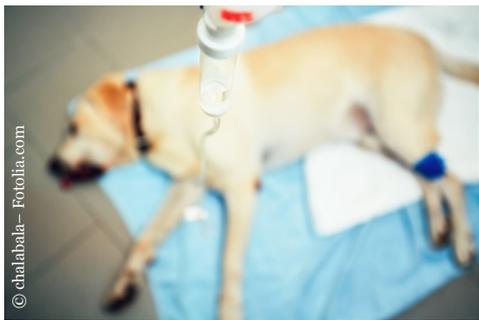


## **Wenn's drauf ankommt – im Notfall richtig handeln** **Teil 2: Erste Hilfe bei Gift, Verbrennung & Magendrehung**

Wer an tödliche Gefahren für Hunde denkt, dem schießt wahrscheinlich zuerst das Wort „Giftködter“ in den Kopf. Schließlich hören wir immer wieder von Tieren, die gezielt vergiftet wurden. Doch sind wir uns auch der Gefahren bewusst, die wir durch Unwissenheit, Vergesslichkeit oder falsches Handeln selbst heraufbeschwören? Drei Beispiele und wie man sich richtig verhält.



**Notfall 1: Verbrennungen.** Ob offene Backofentür, heiße Herdplatte, brennende Kerze oder angefeuerter Holzofen: Wegen des Fells werden Verbrennungen bei Hunden leicht übersehen bzw. unterschätzt. Haben Sie den Verdacht, dass sich Ihr Hund verbrannt hat (weil er einen Topf vom Herd geschmissen hat oder auf einmal die Nähe des Holzofens meidet), dann sollten Sie die Haare an dieser Stelle vorsichtig entfernen (z. B. mit einer Bastelschere für Kinder), um eventuelle Hautveränderungen besser zu erkennen. Sehen Sie nur leichte Rötungen, reicht es meist, diese mit kalten Umschlägen zu kühlen. Sind aber Blasen, offene Stellen oder Verkohlungen zu sehen, decken Sie sie mit sterilen Tüchern ab und fahren Sie sofort zum Tierarzt. Bitte vorher anrufen, damit er auch wirklich da ist.

Außerdem wichtig: keine Brandsalbe verwenden und Blasen nicht aufstechen!

**Notfall 2: Vergiftungen.** Nicht nur durch ausgelegte Köder droht Gefahr – auch Lebensmittel (z. B. Schokolade!), Medikamente (z. B. Paracetamol), Haushaltschemie, Dünger und vieles mehr kann schwere Schäden anrichten. Daher bei Verdacht auf eine Vergiftung (starkes Speicheln, Erbrechen, Krämpfe, Atemstörungen und Durchfall) sofort zum Tierarzt, ggf. Verpackung mitnehmen. Wichtig: keine Maulschlinge anlegen (siehe Newsletter 3/2017) und den Hund nicht selbst zum Erbrechen bringen.

**Notfall 3: Magendrehung.** Wohl mit das Schlimmste, was passieren kann. Denn eine Magendrehung ist ein Wettlauf gegen die Zeit. Wenn Ihr Hund einen aufgeblähten Bauch zeigt, dabei unruhig hin- und herläuft, eventuell erfolglos versucht, zu erbrechen – dann ist der Notfall wahrscheinlich schon eingetreten. Warten Sie auf keinen Fall ab, ob sich das Ganze noch bessert – je früher Ihr Hund beim Tierarzt ist, umso höher sind seine Überlebenschancen.

**Kann man vorbeugen?** Man kann zumindest versuchen, Risiken zu minimieren. Im Fall der Magendrehung: Lieber mehrmals täglich kleine Portionen füttern, statt eine große. Zudem sollten Hunde zwei Stunden nach dem Essen nicht spielen oder springen. Bringen Sie Ihrem Hund außerdem bei, dass er in der Küche nichts zu suchen hat. So kann er sich weder am Backofen verbrennen, noch giftige Lebensmittel aufnehmen. Auch ein Anti-Giftködter-Training kann je nach Hund sinnvoll sein – die Mobilen Hundetrainer beraten Sie gerne!

## **Wenn Pepper sprechen könnte ...**

*Ganz schön dumm gelaufen*



Hey Leute! Ich glaub's ja nicht, dass Frauchen jetzt dieses Bild ausgesucht hat! Zumal es nichts mit dem heutigen Newsletter zu tun hat. „Doch“, sagt Frauchen. „Weil es gut zeigt, dass du nichts in Ruhe lassen kannst. Sonst hättest du auf dem Bild nämlich nicht Tröte auf und Hemdchen an!“

Pah! Wir wollten trotzdem was anderes erzählen. „Ja“, sagt sie. „Nur konnte ich in dem Moment kein Foto machen.“ Was Frauchen meint? Eigentlich eine schöne Geschichte: Frauchen hat mich allein im Auto gelassen – zusammen mit einem Einkauf aus der Confiserie! Und diese dunkle Schokolade war so lecker, dass ich die zwei Tafeln schnell verputzt hatte. Als Frauchen zurückkam und ich sah, wie aufgeregt sie war, hatte ich dann doch ein klein wenig ein schlechtes Gewissen ...

Jedenfalls war ich noch nie so schnell in einer Tierklinik. Der blöde Mann hat mir sofort ne Spritze gegeben, mir wurde ganz furchtbar schlecht und fünf Minuten später war die ganze Schokolade wieder draußen. „130 Euro hat das Ganze gekostet“, sagt Frauchen.

Was für eine Verschwendung! Das Geld hätte man doch besser in Kauknochen angelegt, oder? Euer Pepper